

Trans & inter streiken mit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2019)**

Heft 57

PDF erstellt am: **31.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-864985>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TRANS&INTER

streiken mit

Gemeinsam gegen das Patriarchat!

WER SIND WIR?

- Einige von uns sind Frauen, aber wir sind keine "Frauen**".
- Wir sind binäre und nicht-binäre trans Personen, wir sind queer.
- Wir sind vom Patriarchat und Kapitalismus unterdrückt und erklären uns solidarisch mit anderen Betroffenen.

WAS NERVT UNS?

- Warum ist es normal, dass Ärzt_innen bei der Geburt ein Geschlecht (teils auch per chirurgischen Eingriffen) zuweisen?
- Warum müssen wir täglich unsere Geschlechtsidentität (auch in feministischen Kreisen) erklären?
- Warum sind wir konstant staatlicher und anderer struktureller Gewalt ausgesetzt, weil unsere Geschlechtsidentität weder anerkannt wird noch in den Köpfen existiert?
- Warum haben wir wenig bis keinen Zugang zu gesundheitlicher Versorgung und Transition, die unseren Bedürfnissen und Identitäten entspricht?
- Warum werden wir in den queeren und feministischen Communities meist marginalisiert und vergessen?
- Warum ist es uns bei Lohnarbeit oft nicht möglich uns zu outen und wir selbst zu sein, ohne dass wir unsere Arbeit verlieren oder gemobbt werden?
- Warum sind die Strassen für uns unsichere Orte, wo wir tagtäglich (sexualisierte) Gewalt und Anfeindungen erleben?
- Warum werden wir sprachlich ausgegrenzt und mitgemeint, wie im Wort Frauen*?
- Auch wenn die WHO 2019 die offizielle Pathologisierung von trans Identitäten gestrichen hat, ist sie für inter Personen noch Realität. Warum?

Warum wird so viel über uns geredet und nicht mit uns?

WAS WOLLEN WIR?

- ... uns nicht mehr als trans outen zu müssen.
- ... unterdrückende Normen abschaffen.
- ... Die Sicherheit, die Person sein zu können, die wir wollen, ohne in unserer Existenz bedroht zu sein.
- ... Anerkennung und Selbstbestimmung unserer komplexen und schönen Identitäten.
- ... Solidarität von dyacis¹ Menschen in einem gemeinsamen Kampf.
- ... Zugang zu Leistungen des Gesundheitssystems (Hormone, OPs, ...), ohne dass wir als krank abgestempelt werden.
- ... freiwilligen Zugang zu (Peer)-Beratungsstellungen und zu transspezifischer therapeutischer Begleitung/ Psychotherapie.
- ... Bildungsarbeit in Schulen / Fortbildungen für Arbeitgeber_innen.
- ... sprachliche Inklusion.
- ... keine unbezahlte Bildungsarbeit machen.

... und was willst du?

***Das Patriarchat
ist binär – wir
stellen uns
que(e)r!***

¹ Dyacis: nicht inter, nicht trans